

Konzept zur
Gewaltprävention
der



Thüringer Straße 18
49809 Lingen
Tel. 0591 / 804130 – Fax 0591 / 8041320
E-Mail: castellschule@web.de
Homepage: www.gs-castellschule.de

Gewalt ist alles, was man mit jemandem macht, was der oder die nicht will, also alles, was beleidigt und seelisch oder körperlich verletzt.

gem. Erlass: Sicherheits- und Gewaltpräventionsmaßnahmen in Schulen vom 15.02.05

1. Voraussetzungen

In der GS wird von allen Beteiligten für eine Atmosphäre gesorgt, in der die Schüler sich in Selbstachtung und unter Achtung der anderen in ihren Kenntnissen,

Fähigkeiten und Fertigkeiten entfalten können, denn Kinder mit einem guten Selbstwertgefühl und sozialer Kompetenz sind weniger anfällig für störendes Verhalten und gewalttätige Auseinandersetzungen. Voraussetzung für ein entsprechendes Klima ist ein vertrauensvoller Umgang miteinander, der geprägt ist von Offenheit, Klarheit, Ehrlichkeit, Freundlichkeit, Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und Akzeptanz. Der respektvolle Umgang untereinander soll dazu führen, dass Lehrer, Schüler und Erziehungsberechtigte gerne und ohne Angst mit einem sicheren Gefühl des Angenommenseins in die Schule gehen.

2. Zusammenarbeit von Schule und Erziehungsberechtigten

Damit dies gelingen kann, ist es von besonderer Bedeutung, dass Lehrer und Erziehungsberechtigte sich Ihrer Vorbildfunktion bewusst sind und den Kindern beispielhaft ein Verhalten vorleben, welches sie von ihnen erwarten.

Durch regelmäßige Gespräche, in denen Erziehungsberechtigte und Lehrer sich gegenseitig über das Kind informieren und austauschen, soll eine Erziehungspartnerschaft grundgelegt und gestärkt werden.

Gegebenenfalls werden auch Elternabende mit Themen der Gewaltprävention unter Einbeziehung von Erziehungsexperten und außerschulischen Institutionen veranstaltet (z. B. „Mein Körper gehört mir“ von der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück; Zusammenarbeit mit LOGO). Sie unterstützen und stärken die gemeinsame erzieherische Verantwortung.

Bei der Planung von Projekten werden Erziehungsberechtigte um Mitwirkung gebeten, ihr Expertenwissen wird bereichernd einbezogen (z. B. Polizisten, Sozialarbeiter, Psychologen).

3. Ziele der Gewaltprävention

Folgende Ziele bilden die Grundlage für ein gewaltfreies Verhalten in Konfliktsituationen.

- Die Schüler sollen lernen, sich gegenseitig zuzuhören und sich in Gesprächen zu verständigen.
- Die Schüler sollen einüben, sich in andere einzufühlen.
- Die Schüler sollen sich selbst argumentativ behaupten können.
- Die Schüler sollen lernen, zusammen zu arbeiten.
- Die Schüler sollen lernen, faire Kritik zu äußern und anzunehmen.
- Die Schüler sollen lernen, sich an Regeln zu halten.

4. Erreichung der Ziele

Damit die oben genannten Ziele der Gewaltprävention erreicht werden können, ist es für die Schüler notwendig, solche Verhaltensweisen zu lernen und zu trainieren, die zur Konfliktkompetenz führen.

- Auseinandersetzung mit dem Thema Gewaltprävention im Deutsch-, Religions-, Sport- und Sachunterricht.

- Förderung des Selbstwertgefühls durch Spiele und Übungen.
- Die Schüler werden beim Aufstellen, Einhalten und Überarbeiten der Klassen- und Gesprächsregeln einbezogen.
- Gemeinsames Besprechen der Schulordnung.
- Entwicklung von konstruktiven Streitbewältigungsstrategien (z. B. Schülerrat, Schlichtertische / Streitschlichter)

5. Konsequenzen in Gewaltsituationen

Bei Gewalt- und Bedrohungssituationen gegen Personen gilt es, sofort zu handeln. Es wird folgende Vorgehensweise durchgeführt:

- Angemessene Entschuldigung (evtl. schriftlich – siehe Vorlage)
- Konfliktverlauf beschreiben (Vorlage)
- Schaden ersetzen und wieder gut machen
- Aufgaben erledigen, die der Schulgemeinschaft zu Gute kommen, z. B.:
 - Müll sammeln
 - Bücherei / Ausleihe aufräumen
 - Laub harken / Fegedienst
 - Tafeldienst übernehmen
 -
- Nacharbeiten in den Pausen oder im Freizeitbereich / alternative Pausengestaltung
- Gespräch mit dem Schüler und den Eltern

Maßnahmen bei wiederholt gewalttätigen Schülern:

- Mit den Erziehungsberechtigten finden intensive Gespräche (evtl. Hausbesuche) über Verhalten, Folgen, Ursachen, Maßnahmen und erzieherische Verantwortung statt.
- In einem anderen Raum lernen / zeitweiliger Ausschluss vom Unterricht
- Vorrübergehender Ausschluss von den verschiedenen Bereichen (z. B. PC-Raum, Sportunterricht, Fußballplatz, ...)
- Ausschluss von gemeinsamen Unternehmungen
- Einbeziehen außerschulischer Experten und Institutionen (z. B. Ärzte, Psychologen, Beratungsstellen, Jugendamt)
- Maßnahmen bei wiederholt gewalttätigen Schülern werden im Konsens mit allen in der Klasse unterrichtenden Lehrern entschieden und angewandt. (Klassenkonferenz). Das gesamte Kollegium wird über besondere Maßnahmen informiert, damit diese im Konsens durchgeführt werden können.

Formulare für die Streitschlichtung / Konfliktbewältigung finden sich in jeder Klasse im Ordner „Konflikte“.